

Wehrsport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **23 (1947-1948)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zwischen West und Ost, werden neben der überragenden Rolle der Luftwaffe wahrscheinlich sehr bald auch andere Mittel eine deutliche Sprache sprechen.

Die Schweiz sähe sich bei dieser möglichen Entwicklung wieder sehr bald einer Lage gegenüber, die der vom Sommer 1940 sehr ähnlich sieht. Eingekreist von einer Kriegspartei, müßten unsere Anstrengungen wieder darauf ausgerichtet werden, durch die Aufrechterhaltung einer starken militärischen Bereitschaft unsere Neutralität und Unabhängigkeit zu sichern. Mit dem Einsatz aller Möglichkeiten müßten wir in einem solchen Falle wiederum den Kriegsparteien den Beweis der bewaffneten Neutralität leisten und al-

les tun, daß weder unser Territorium noch unsere Mittel die Erfolge oder Mißerfolge einer Partei beeinflussen können. Niemand wird in der Lage sein, vorauszusagen, wie sich ein solcher Krieg entwickeln könnte und ob nicht die oft rasch wechselnden Situationen den Besitz unserer Alpenpässe, der Verkehrsverbindungen und der schweizerischen industriellen Ressourcen, eine der Kriegsparteien verlocken könnte. Wenn unser Land auch keine kriegswichtigen Rohstoffe besitzt, sei doch darauf hingewiesen, daß in gewissen Ländern unsere hochqualifizierte Industrie und besonders ihre Arbeitskraft zu einem sehr begehrlichen «Rohstoff» werden könnte. Wir erleben es ja heute schon jeden Tag, wie die menschliche

Arbeitskraft immer mehr als Ware behandelt wird.

Aus diesen Überlegungen geht klar hervor, daß der von General Guisan entwickelte Gedanke des «Réduit national» auch in der Zukunft seine Gültigkeit behält und daß die großen Aufwendungen des letzten Aktivdienstes auch im Rahmen einer neuen Gesamtkonzeption weiter der Landesverteidigung dienen. Das Réduit wird der Kern eines weiteren Ausbaues unserer Armee zu einem modernen und schlagkräftigen Instrument der Landesverteidigung bleiben. Unsere Alpen bleiben Mahnung und Symbol des vom ganzen Volke getragenen Wehrwillens, der Liebe zur Freiheit und Unabhängigkeit.

T o l k.

Wehrsport

Die Winter-Armeemeisterschaften 1948.

General Guisan sagte einmal: «Die Armeemeisterschaften bilden eine harte, notwendige und der Armee würdige Schule». Wirklich, die Armeemeisterschaften während des Aktivdienstes waren der Armee würdig, ja sie waren für die körperliche Erleichterung unserer Wehrmänner notwendig und erforderten für die Teilnehmer, auch der vorangehenden Ausscheidungen in den Heereseinheiten, ein hartes Training!

Sind die Verhältnisse heute noch die gleichen? Jawohl, wir brauchen nach wie vor würdige Veranstaltungen in unserer Armee, die der körperlichen Erleichterung unserer Wehrmänner dienen. Den speziellen Verhältnissen der Zeit Rechnung tragend, werden aber die zukünftigen Armeemeisterschaften in kurzen, einfachen und doch schweren Prüfungen bestehen. Es werden Wettkampfsarten sein, in denen jeder Wehrmann, sei er Gebirgler oder Flachländer, auch trainieren kann. So werden von nun an die Meisterschaften im Winter aus Skipatrouillenläufen und die Sommer-Armeemeisterschaften aus einem **Mannschaftswettmarsch mit Schießen und Handgranatenwerfen** bestehen. Diese beiden Mannschaftswettkämpfe sind militä-

risch sehr wertvoll und sie werden in Zukunft auch innerhalb der Divisionen und Brigaden ausgetragen. Durch die Einfachheit dieser Wettkämpfe wird erreicht, daß die Teilnehmer fast keine Arbeitszeit verlieren, indem sie am Samstagnachmittag einrücken, am Sonntag den Wettkampf bestreiten und am gleichen Tag wieder entlassen werden.

Der Ausbildungschef der Armee hat einen Vorbefehl erlassen, wonach die Winter-Armeemeisterschaften 1948 am 22. Februar in Lenk i. S. ausgetragen werden. Der Patrouillenlauf mit Schießen wird in zwei Kategorien durchgeführt, nämlich in der leichten für Feldtruppen mit 15—20 km Horizontaldistanz und 500—800 m Steigung, und in der schweren Kategorie (25 bis 30 km Horizontaldistanz, 100—1200 m Steigung) für Gebirgstruppen, Grenzwächter, Angehörige des Festungswachkorps und für die **Heereseinheitspatrouillen**. Die letzteren müssen sich zusammensetzen aus: 1 Offizier als Führer, 1 Unteroffizier und 2 Gefreiten oder Soldaten als Patrouilleure. Diese speziellen Patrouillen werden auch zur Förderung des Nachwuchses für internationale Wettkämpfe gebildet. Deshalb können diese vier Mann-

aus einer ganzen Heereseinheit ausgewählt werden. Die übrigen Patrouillen, die sogenannten **Einheitspatrouillen**, müssen alle der gleichen Einheit (Kp., Btr. usw.) angehören. Dafür spielt der Grad des Patrouillenführers bei ihnen keine Rolle; von nun an kann selbst ein Soldat eine solche Mannschaft führen.

Die Patrouillen müssen durch die Heereseinheit bis am **1. Dezember 1947** der zuständigen Gruppe für Ausbildung gemeldet werden, der auch bis 13. Februar 1948 die namentlichen Meldungen zu erstatten sind.

Insofern die eidgenössischen Räte diesmal die so dringend notwendigen Kredite für außerdienstliche Gebirgskurse und wehrsportliche Mannschaftswettkämpfe genehmigen, ist vorgesehen, daß den Teilnehmern die Reise, Unterkunft und Verpflegung sowie die Versicherung bezahlt werden. Diese Beitragsleistungen des Bundes scheinen uns wirklich nicht übertrieben, denn der Wehrmann hat für die Vorbereitung, das Training und die Beschaffung und Erneuerung seiner Ski und Stöcke noch genug persönliche Opfer zu bringen.

—tb.

Internationales Meeting im modernen Fünfkampf in Stockholm

Reiten: In der Nähe des Übungsgebietes des 1. Inf.-Rgt. in Stockholm wurde im Reitparcours von zirka 3000 m Länge mit 20 verschiedenen Geländehindernissen das Reiten im modernen Fünfkampf absolviert. Die für die Wettkämpfer bereitgestellten Jagdpferde waren von der schwedischen Armee zur Verfügung gestellt. Die Pferde waren allgemein groß und kräftig, gut geritten und seit einigen Wochen auf den zu absolvierenden Reitparcours eintrainiert. Die Hindernisse, an der Zahl 20, waren insbesondere sehr eindrucksvoll und als schwer zu beurteilen. Gräben von 2,5 m Breite mit einem Stationata auf der andern Seite des natürlichen Grabens in der Höhe von 80—90 cm sowie offene Gräben bis zu 4 m Breite, dreifache Talussprünge mit Sprüngen in die Tiefe gehörten zu den springbarsten Hindernissen. Der Parcours war so geschickt angelegt, daß wirklich das reiterliche Können der Wettkämpfer

zum Ausdruck kommen mußte. Unfälle an Reitern und Pferden waren trotzdem keine zu verzeichnen, weil die ganze Anlage des Reitparcours als mustergültig zu bezeichnen war. Wenn die Schweizer hier besonders erfolgreich waren, so ist es dem seriösen Training zuzuschreiben, das sie seit Monaten unter der Leitung ihres Mannschaftsführers im Kavallerie-Remontendepot Bern, sowie in der Regieanstalt in Thun absolvieren konnten.

Fechten: Nachdem die Schweizer Fünfkampf-Mannschaft am 1. Wettkampftag in Stockholm den Reitereinzelsieg durch Lt. Sträfler (Schweiz) sowie den Mannschaftsieg im Reiten (Mannschaft: Sträfler, von Tscharnher, Weber) holte, waren die Schweizer neuerdings im Fechten erfolgreich. Es gelang der Schweizer Mannschaft, mit Ausnahme der Schweden sämtliche Mannschaften zu besiegen. Fw. Weber (Schweiz) wuchs über sein normales Können hinaus

und holte mit verbissenem Draufgängertum den ersten Rang im Degenfechten für die Schweiz. Der Wettkampftag war ein außerordentlich langer und harter. Jeder Wettkämpfer mußte gegen jeden auf eine Touche im Degenfechten antreten und es waren insgesamt 43 Wettkämpfe zu absolvieren. Die Organisation war eine mustergültige, gefochten wurde in der königlichen Kriegsschule in Stockholm.

Schießen: Die Schweizer waren weniger erfolgreich zufolge Störungen an den Waffen. Oblt. Hegner (Schweiz) sowie Lt. Sträfler (Schweiz) mußten in der ersten Wettkampfschleife schießen. Neben ihnen schoß je ein Schwede, Finne, Amerikaner, Ungare, Engländer und Franzose. Das Wetter war gut, aber die Temperatur sehr kalt. Zuzufolge des kalten Wetters und des Frierens konnte **Oblt. Hegner** nur die Passen: 1. Serie 10, 9, 9, 8, 7 = 43 Pkte., 2. Serie 10, 10, 10, 10, 9 = 49 Pkte., 3. Serie 10, 9,

9, 9, 9 = 46 Pkte., 4. Serie 9, 9, 8, 8, 8 = 42 Pkte., total 180 Pkte. erreichen. Lt. Strähle (Schweiz) hatte einen Waffendefekt in der ersten Serie. Zuzufolge dieses Defektes mußte er sich einen Nuller buchen lassen. Sein Resultat erreichte 176 Pkte. Oblt. von Tschärner (Schweiz) schloß sehr ruhig und zuverlässig die Passen von 46, 45, 47, 46 = total 184 Pkte. Er war der beste Schweizer und konnte zuzufolge des Frierens keine Tiefschüsse erreichen. Fw. Weber hatte in der ersten und zweiten Passe eine Waffenzstörung, die zweimal einen Schuß nicht auslöste. Waffenzstörungen gehen zu Lasten des Schützen, und so mußte er sich zwei Fehltreffer buchen lassen. Er lief sich nicht aus seiner Ruhe bringen und schloß alsdann noch eine Passe von 46 Punkten und eine letzte von 5 Zehnern, die nicht schöner hätten zentriert werden können. Nachfolgend die Schießresultate: Oblt. von Tschärner, 184 Pkte., Oblt. Hegner 180 Pkte., Lt. Strähle 176 Pkte., Fw. Weber 172 Pkte.

Schwimmen: Die Schweizer erzielten gute mittlere Ränge. Die Disziplin Schwimmen kam auf einer 50-m-Bahn im Sportpalast in Stockholm zur Austragung. Die Bahn war sehr hart im Lauf. Sämtliche 7 Nationen waren zu dieser vierten Disziplin mit ihren 4 Vertretern noch im Wettkampf. Oblt. Hegner (Schweiz) schwamm ein prächtiges Rennen mit dem bekannten schwedischen Fünfkampfmeister Egnell und dem ungarischen Sieger des Gesamtklassiments Karacson die Zeit von 4:45,2. Oblt. Hegner (Schweiz) erreichte den 7. Rang. Sehr schön und fließend im Stil schwamm Lt. Strähle die Zeit von 5:18,1 sowie Oblt. von Tschärner 5:26,3. Sie belegten beide den 13. und 15. Rang.

Geländelauf: Der Start und das Ziel des 4-km-Geländelaufes wurde bei sehr kaltem Wetter im Olympia-Stadion in Stockholm ausgefragt. Der Lauf war derselbe wie ihn 1912 die Fünfkämpfer anlässlich der Olympiade zu absolvieren hatten. Oblt. von Tschärner erreichte den 13. Rang mit der Zeit von 16:13. Er lief die gleiche Zeit wie Wille Grut (Schweden), der bekannte internationale Fünfkämpfer. Lt. Strähle (Schweiz) stand im 19. Rang mit 16:46,3, und der dritte, der im Mannschaftsklassiment für die Schweiz zählte, war Oblt. Hegner mit der Laufzeit von 16:59,1.

Schlußklassiment: Die Schweizer Mannschaft im internationalen Fünfkampf-Turnier in Schweden erreichte mit der Mannschaft von Tschärner 54 Pkte., Strähle 71 Pkte., Hegner 72 Pkte. den vierten Platz im Nationenklassiment. Der Erfolg des Schweizer Teams anlässlich des nach dem Krieg als erstem so groß angelegten Fünfkampf-Meeting, an welchem die besten Fünfkämpfer aller Armeen angetreten sind, kann als gut betrachtet werden. Mit einem seriösen Training bis zur bevorstehenden Olympiade in London 1948 können die Resultate der Schweizer so verbessert werden, daß unser Land anlässlich der olympischen Spiele im modernen Fünfkampf in bezug auf ihr Können ein seriöses Wort mitsprechen kann. Si.

Wir lassen einen Auszug aus den verschiedenen Einzelranglisten folgen:

Reiten: 1. Lt. Strähle, 5:00,9. 9. Oblt. von Tschärner, 5:36,4. 24. Fw. Weber, 6:42,9. 32. Oblt. Hegner, 7:33,9.

Fechten: 1. Fw. Weber, 26 Siege. 10. Oblt. von Tschärner und Oblt. Hegner, je 15 Siege.

Schießen: 1. Egnell (Schweden), 196 P. 2. Lindh (Schweden), 193 P. 3. Habecker (USA), 192 P. 4. Grut (Schweden), 192 P. 5. Weber (USA), 191 P. 17. Oblt. von Tschärner, 184 (46, 45, 47, 46) P. 26. Oblt. Hegner, 180 (43, 49, 46, 42) P. 32. Lt. Strähle, 176 P. 40. Fw. Weber, 172 P.

Schwimmen: 1. Svedberg (Schweden), 4:01,6. 2. Grut (Schweden), 4:13,1. 3. Hegedüs (Ungarn), 4:14. — 10. Oblt. Hegner, 4:45,2. 19. Lt. Strähle, 5:18,1. 22. Oblt. von Tschärner, 5:26,3. 33. Fw. Weber, 5:57,2.

Geländelauf: 1. Wehlin (Schweden), 14:17,2. 2. B. Hasse (Schweden), 14:25,3. 3. Platan (Finnland), 14:30. — 22. Oblt. von Tschärner, 16:13. 32. Lt. Strähle, 16:46,3. 36. Oblt. Hegner, 16:59,1. 37. Fw. Weber, 17:00,6.

Gesamt-Einzelklassiment: 1. Karacson (Ungarn), 27 P. 2. Grut (Schweden), 28 P. 3. Gahr (Schweden), 34 P. 4. Egnell (Schweden), 41 P. 5. Nordin (Schweden), 44 P. 6. Szendys (Ungarn), 52 P. 7. Oblt. von Tschärner, 54 P. 13. Lt. Strähle, 71 P. 15. Oblt. Hegner, 72 P. 20. Fw. Weber, 85 P.

Der Sieger im Einzelklassiment Karacson (Ungarn) verzeichnete folgende Leistungen: Reiten 5:35,7; Fechten 16 Siege; Schießen 20 Treffer, 186 P.; Geländelauf 15:33,5; Schwimmen 4:40,4.

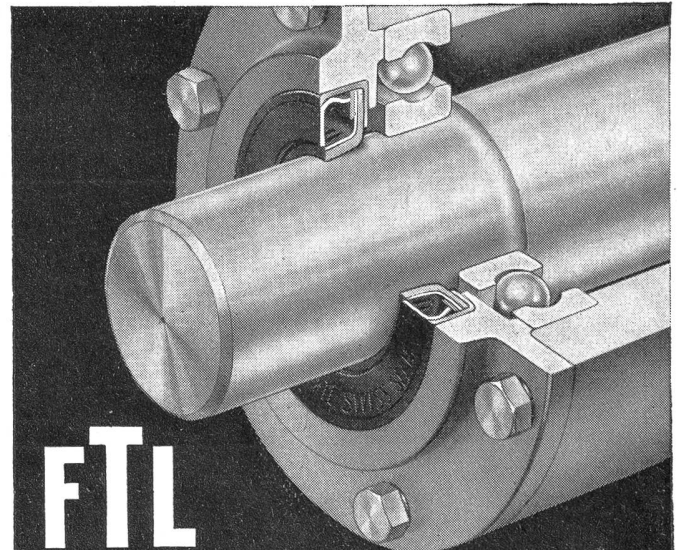
Nationen-Schlußklassiment: 1. Schweden (Grut, Gahr, Egnell), 103 P. 2. Ungarn (Karacson, Szendys, Hegedüs), 147 P. 3. Finnland (Platan, Lindblad, Larkas), 193 P. 4. Schweiz (von Tschärner, Strähle, Hegner), 197 P. 5. Amerika, 207 P. Frankreich, 257 P. 7. Großbritannien, 294 P.



R. SCHWEIZER & CIE.

WANGEN a. A. Telephone (065) 9 60 04

*Herren- und
Knabenkleiderfabrik
Berufskleider*



FTL

Wellen-Abdichtungen für den gesamten Maschinen- und Fahrzeugbau in allen Größen prompt lieferbar. Schweizerfabrikat.

SRD Kugellager-Verkaufsbureau Zürich

der Kugellagerwerke J. Schmid-Roost AG. Nachf. Schmid & Co.
BLEICHERWEG 7 TELEPHON (051) 2589 66

Alleinverkauf für Westschweiz, Kantone Bern und Solothurn:

SAFIA GENÈVE 9, Av. Pictet de Rochemont, Tel. (022) 48336
SAFIA BERN Monbijoustraße 16, Telephone (031) 23340

Maßtabelle und Preisliste stehen zur Verfügung